Veranstalter: **Wuppertal Marketing GmbH, Stadtsparkasse Wuppertal, Wuppertal Aktiv e.V.**

Ko-Veranstalter: **Daimler Chrysler AG – Niederlassung Wuppertal, Versatel NRW GmbH**

Sponsoringpartner: **Barmenia Versicherungen, Wuppertaler Stadtwerke AG, Rinke Gruppe, Rothkopf Design**

Medienpartner: **Radio Wuppertal, Westdeutsche Zeitung**

5 Jahre wuppertaler wirtschaftspreis

wuppertaler wirtschaftspreis

Wuppertaler – unternehmen Zukunft.

2007

ausgezeichnet®
Keiner wie wir.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter www.wirtschaftspreis.de

Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftsstandort Wuppertal S. 2

• 5 Jahre Wuppertaler Wirtschaftspreis S. 3

• Mayerundthiele OHG S. 5
Start-Up des Jahres 2007

• Wuppertalbewegung e.V. S. 7
Stadtmarketingpreis des Jahres 2007

• Walter Klein GmbH & Co. KG S. 9
Unternehmer des Jahres 2007

• 5 Jahre Partner des Wirtschaftspreises S. 11

• Die Preisträger der letzten Jahre S. 13

ERNEHMEN DES JAHRES 2003: RIEDEL COMMUNICATIONS GMBH START-UP DES JAHRES 2003: STEURATECH GMBH STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2003: DINNEBIER LICHT GMBH UNTENEHMEN DES JAHRES 2004: BROSE SCHLIESSSYSTEME GMBH START-UP DES JAHRES 2004: CETEQ GMBH & CO. KG STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2004: JACKSTÄDT-STIFTUNG UNTERNEHMEN DES JAHRES 2005: KNIPEX WERK C. GUSTAV PUTSCH KG START-UP DES JAHRES 2005: HANSEN INGENIEURE HEIKO HANSEN STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2005: TANZTHEATER PINA BAUSCH UNTERNEHMEN DES JAHRES 2006: AKZENTA HANS LÖBBERT GMBH&CO.KG START-UP DES JAHRES 2006: MODEMOBIL BEATE WINKLEWSKY STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2006: ZOO-VEREIN WUPPERTAL E.V. UNTERNEHMEN DES JAHRES 2007: WALTER KLEIN GMBH & CO. KG START-UP DES JAHRES 2007: MAYERUNDTHIELE OHG STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2007: WUPPERTALBEWEGUNG E.V.

Impressum

Design: Rothkopf Design, Skulptur: Beate Schroedl, Fotos: Stephan Eichler, Bettina Stöß, Druck: Druckerei Hitzegrad, Text: Christiane ten Eicken, Internet: Agentur Simon

Wirtschaftsstandort Wuppertal

Peter Jung, Foto: Stadt Wuppertal

Wuppertal ist ein guter Wirtschaftsstandort. Es gibt hier eine Vielzahl von Unternehmen, deren Erfindergeist, Beharrlichkeit und Gespür zu Innovationen führen und die mit ihren Qualitätsprodukten und Leistungen über Stadt- und Landesgrenzen hinaus gefragt sind.

Das fünfjährige Jubiläum des Wuppertaler Wirtschaftspreises erfüllt mich mit großem Stolz und tiefer Zufriedenheit. Er hat es geschafft, einen großen Teil der Wuppertaler Standortstärke der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und die Geschichten hinter ihrem Erfolg spannend zu erzählen.

Das Zitat von Herrn Ralph Putsch, Preisträger in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ im Jahr 2005, „Kompetenz und Erfolg haben immer Wurzeln, und die muss man pflegen“ bündelt den wesentlichen Gedanken zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wuppertal.

Die schon in der frühen Industrialisierung gelegte Basis bildet auch heute das entscheidende Fundament, die wesentlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Erfolg der Wuppertaler Wirtschaft. Hinzu kommen spürbare Impulse, z.B. aus der Universität und dem Technologiezentrum, bzw. aus vielen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen lokaler Unternehmen. Und so ergibt sich das, was wir sind: Ein starker, flexibler Wirtschaftsstandort der gerade heute seine positive Entwicklung in den Umsatzzahlen und der verbesserten Arbeitsmarktbilanz deutlich zeigt.

Ich freue mich auf viele weitere Jahre „Wuppertaler Wirtschaftspreis“ und auf viele neue mutige Bewerbungen der Unternehmerschaft. Danken möchte ich allen Mitwirkenden, die in den fünf Jahren den Wirtschaftspreis zum festen Bestandteil der Stadt und ihrer Wirtschaftskommunikation gemacht haben. Meine besonderen Glückwünsche gelten den diesjährigen Preisträgern, die mit ihren Leistungen den Standort weiter voranbringen.

Peter Jung
Oberbürgermeister

5 Jahre Wuppertaler Wirtschaftspreis

Pokale, Foto: S. Eichler

Er glänzt, er ist schwer und er ist Gestalt gewordener Schwung. Wer ihn hat, ist stolz darauf. Und das zu Recht. Denn der Wuppertaler Wirtschaftspreis zeichnet diejenigen aus, die den Mut hatten, eine Idee erfolgreich in eine Unternehmensgründung umzusetzen, die sich für das positive Image der Stadt einsetzen und die mit ihrem unternehmerischen Schaffen dazu beitragen, dass Wuppertal ein attraktiver, starker Wirtschaftsstandort ist und bleibt.

Es kann wohl kein Zufall sein, dass von den vier bisher ausgezeichneten Unternehmen in der Kategorie „Start-Up“ drei aus dem Umfeld des Wuppertaler Technologiezentrums, kurz W-tec, entstammen. Allen vier Preisträgern gemeinsam ist, dass sie sich nach wie vor auf dem Markt behaupten und weiter wachsen – da hatte die Jury wohl immer ein gutes Händchen bei der Wahl.

Bekanntermaßen liegt es ja einfach nicht in der Natur der Wuppertaler, ihre Heimat über den grünen Klee zu loben. Aber die vielen Bewerbungen in der Kategorie „Stadtmarketingpreis“ und die damit verbundenen zahlreichen Projekte und Initiativen, die zu einem positiven Image beitragen, beweisen, dass sie insgeheim ihre Stadt lieben und gerne etwas für sie tun.

Die ausgezeichneten „Unternehmen des Jahres“ können unterschiedlicher nicht sein. Quer durch alle Branchen und Unternehmensgrößen wurde der Preis bisher verliehen. Allen gemeinsam ist, dass sie in ihrem jeweiligen Geschäftsfeld auf ihre spezielle Weise erfolgreich waren und immer noch sind.

Preisverleihung 2006, Foto: S. Eichler

Preisverleihung 2005, Foto: S. Eichler

Das stille, aber äußerst erfolgreiche Wirken der Unternehmen und Initiativen in dieser Stadt, ob betriebswirtschaftlich oder gesellschaftlich – und beides traditionell häufig eng miteinander verwoben – sichtbar zu machen, war das Ziel des Stadtmarketingvereins Wuppertal aktiv e.V., der seinerzeit den Wuppertaler Wirtschaftspreis initiierte.

Längst ist der Preis, der jedes Jahr in der Glashalle der Sparkasse verliehen wird, zur bedeutendsten Auszeichnung für Unternehmen und Initiativen im Tal geworden.

Seit 2006 liegt die Projektkoordination bei der Wuppertal Marketing GmbH. Jedes Jahr arbeiten mehr als 40 Experten in den Nominierungskomitees und Jurys mit. Viele sind von Anfang an dabei. Insgesamt waren seit 2003 mehr als 80 Persönlichkeiten an der Kür der Preisträger beteiligt.

Die zwölf Preisträger der vergangenen vier Jahre haben sicherlich mittlerweile einen würdigen Standort für ihre Skulptur gefunden. Und das werden die diesjährigen und zukünftigen Preisträger sicherlich auch.

„Schwung" ist der Name der von der Wuppertaler Bildhauerin Beate Schroedl entworfenen Skulptur, die die Preisträger als Ausdruck der Anerkennung erhalten. Der Schwung ist Symbol für das Engagement in dieser Stadt und mit Schwung geht auch der Wuppertaler Wirtschaftspreis in die Zukunft, um noch viele Unternehmen und Initiativen stellvertretend für die vielen, die im Stillen schwungvoll wirken, auszuzeichnen und für ihre Leistungen in unserer Stadt zu würdigen.

Preisverleihung 2006, Foto: S. Eichler

START-UP DES JAHRES 2007

Hannes Mayer, Inhaber, Foto: W. Birke

Kochen galt lange Zeit nur als notwendiges Übel zur Nahrungsherstellung, das hat sich heutzutage deutlich gewandelt. Kochen ist Hobby, Kochen ist Lifestyle, Kochen ist Kulturgut und Kochen ist Kunst. Kurzum: Kochen ist in Mode gekommen und die zahlreichen Kochsendungen tun ihr übriges dazu.

Was aber keiner Mode unterliegt, ist gutes Design und Funktionalität von Produkten. Und das gilt hier und besonders für Küchenwerkzeuge. Dass mayerundthiele aus Wuppertal sowohl im Design als auch in Produktfunktionalität Maßstäbe setzt, haben unter anderem schon Kochpromis und -profis wie Alfred Biolek und Tim Mälzer entdeckt. Auszeichnungen wie der red dot design award 2005 und 2007, der Internationale Designerpreis Baden-Württemberg 2006 „Focus in Silber“ und die Nominierung für den deutschen Design Preis 2006 sprechen wohl eine deutliche Sprache.

Soweit zu den offiziellen Auszeichnungen, in die sich nun auch der Wuppertaler Wirtschaftspreis 2007 einfügt.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von durchweg positiven Erwähnungen in Presse, Funk und Fernsehen, zum Beispiel der oben genannten, die als Experten einem Millionenpublikum die Messerschärfer von mayerundthiele vorführten.

Eigene Ideen in marktreife Produkte umzusetzen, darin hat Hannes Mayer, Kopf und Herz des im Oktober 2004 gegründeten Unternehmens, schon vorher reichlich Erfahrung sammeln können. Dies für so namhafte Kunden wie Bayer Material Science, Grammer Automotive, Tente Rollen und vielen mehr.

Schaerfstein Japan, Foto: mayerundthiele

mayer·thiele

Grund für die Selbstständigkeit, damals noch mit einem Partner, war die Idee zu einem Messerschärfer aus Hartporzellan, der „schaerfbank“! Sie war das erste Produkt, entstanden aus altem Haushaltswissen, dass Messer an Porzellantellern gewetzt wurden. Diese Eingebung war der Grundstein – und der Erfolg, mit dem sich der Neuling auf dem Markt behauptete, kam überraschend. Die erste Auszeichnung, der red dot design award 2005, erfolgte nur neun Monate nach der Einführung des Produktes.

Mittlerweile schärfen Köche rund um den Globus ihre Messer an der „schaerfbank“. Die nächsten Trümpfe waren der „schaerfhut“ und der in Kooperation mit einem traditionsreichen Solinger Messerhersteller entstandene „schaerfcubus“.

Dass sich die Ideen von mayerundthiele aber nicht auf Werkzeuge zum Messerschärfen beschränken, beweist die aktuelle Auszeichnung mit dem „red dot design award 2007“ für die Küchenwaage „Balance“.

Man darf also weiter gespannt sein auf die Innovationen des Designprofis, der mittlerweile ein Team von zwei festen Mitarbeitern, weiteren zwei freien sowie drei Handelsvertreten um sich geschart hat. Im Bereich von PR und Marketing stützt man sich seit letztem Jahr ebenfalls auf externe Hilfe einer Agentur. Schließlich muss Hannes Mayer den Kopf frei haben für Ideen zu weiteren Produkten, die traditionelle Arbeits- und Funktionsweisen mit zeitgemäßem Design verbinden.

So werden weitere Küchenwerkzeuge entstehen, die ihren Siegeszug um die Welt fortsetzen und den Namen Wuppertal mit sich nehmen.

Mehr als nur ein guter Grund für die Jury, mayerundthiele für den Wuppertaler Wirtschaftspreis 2007 in der Kategorie „Start-Up“ des Jahres auszuwählen.

www.mayerundthiele.de

Küchenwaage Balance, Foto: mayerundthiele

STADTMARKETINGPREIS DES JAHRES 2007

Dr. C. Gerhardt, Vorstand, Foto: Wuppertalbewegung e. V.

Man schrieb den 15. September 1879, die „Rheinische Eisenbahn Gesellschaft“ eröffnete in Konkurrenz zur „Bergisch-Märkischen Eisenbahn“ die Strecke Düsseldorf–Elberfeld–Dortmund. Sie wurde bald Wuppertaler Nordbahn genannt, verlief sie doch zwischen Tescher Tunnel in Vohwinkel und Wichlinghausen am Nordhang Wuppertals.

Seinerzeit wurden riesige Dammaufschüttungen, Tunnel und vor allem Viadukte angelegt, um die Höhenunterschiede auszugleichen. Im Wuppertaler Stadtgebiet wurde die Rheinische Strecke 1991 stillgelegt. Nur Sonderfahrten fanden noch statt, doch auch damit war bald Schluss.

So lag die Nordbahntrasse im Dornröschenschlaf und schlummerte noch heute, wäre nicht ein Ehepaar beim Spaziergang auf den Schatz gestoßen, der wie einst Dornröschens Schloss zugewuchert war. Sie machten sich auf den Weg über die Trasse und siehe da, ungehindert konnte man immer weiterwandern durch Tunnel und über Viadukte und immer wieder beeindruckende Einblicke in das gar nicht schlafende Wuppertal gewinnen.

Auf diesem Spaziergang wurde wohl die Idee geboren, die Nordbahntrasse zu reaktivieren und für Wanderer, Radfahrer und Inlineskater zugänglich zu machen. Klingt wie ein Märchen, ist aber keines!

In der Wuppertalbewegung e.V. engagieren sich seit Anfang 2006 Bürger und Unternehmer für eine Reaktivierung der Rheinischen Strecke

Mitglieder, Foto: Wuppertalbewegung e. V.

WUPPERTAL BEWEGUNG e.V.

im Wuppertaler Stadtgebiet als Fuß-, Rad- und Inlineskatingweg. Das industrielle Erbe Wuppertals entlang der Trasse soll hiermit aufgewertet und Raum für die Ansiedlung von neuem innerstädtischem Gewerbe im Einzugsbereich geschaffen werden. Vor allem aber bedeutet dieser Weg mit Blick auf Wuppertal ein großes Stück neuer innerstädtischer Lebensqualität.

Anfangs war es nur ein kleiner Kreis von rund 20 Mitgliedern, die sich um Initiator Dr. Carsten Gerhardt scharten und seine Idee der Nordbahntrasse unterstützten, mittlerweile sind es über 1.200 Mitglieder, Spender und Unterstützer.

An mehreren Wochenenden haben sie 20 km Trasse und sieben Viadukte von Bewuchs und Unrat befreit sowie Baugutachten und detaillierte Kostenschätzungen für EU-Fördergelder erstellt. Über 2,5 Mio. hat der Verein für das ehrgeizige Projekt bereits gesammelt, um die notwendigen Eigenmittel aufzubringen, und es sollen noch mehr werden.

Im Rahmen eines Festes wurde die Trasse im Mai von den Wuppertalern endgültig wieder in Besitz genommen. Mehr als 3.000 Besucher kamen zum Ottenbrucher Bahnhof, bevölkerten die Strecke und winkten den vorbeifahrenden Draisinen zu. Die Nordbahntrasse ist bereit, ihren Dornröschenschlaf aufzugeben."

Zu Recht hat sich die Jury entschieden, die Initiative, deren Idee und großes Engagement auch die Politik auf Landesebene für sich einnahm, mit dem „Stadtmarketingpreis 2007" zu würdigen. Möge dieser Preis auch als Motivation dienen, dieses Projekt zur glücklichen Vollendung zu bringen. Ende gut, Trasse gut!

www.wuppertalbewegung.de

Säuberungsaktion, Foto: Wuppertalbewegung e. V.

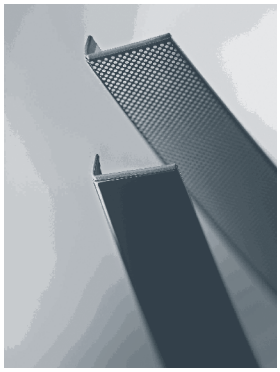
UNTERNEHMEN DES JAHRES 2007

Gert Mayer, Geschäftsführer, Foto: WKW

Wer ein Auto der Premium-Klasse sieht, wird kaum erahnen, dass er sowohl außen wie innen eine Menge von Wuppertal sieht. Denn mit großer Wahrscheinlichkeit haben viele Teile ihren Ursprung am Hahnerberg.

Dort hat nämlich seit Jahrzehnten ein Automobilzulieferer der Premium-Klasse seinen Sitz: Das 1940 von dem Namensgeber gegründete Unternehmen Walter Klein GmbH & Co. KG, Walter Klein Wuppertal, oder kurz: WKW.

Seinerzeit waren es zwanzig Mitarbeiter, die an der Küllenhahner Straße die ersten Zierteile aus Aluminium herstellten. Heute sind rund 4.000 Mitarbeiter in 21 Betriebsstätten und Niederlassungen weltweit unter der WKW-Flagge beschäftigt. Damit gehört man eindeutig zu den ganz Großen der mittelständischen Automobilzulieferer.



B-Säulenblenden, Foto: WKW

Anfangs ausschließlich Aluminium, nutzen die findigen Wuppertaler heute darüber hinaus Stahl und Kunststoff für die Entwicklung von Produkten, die ein Auto nicht nur schöner machen, sondern auch notwendig sind.

Nach wie vor ist das Unternehmen – typisch bergisch – familiengeführt. Der Schwiegersohn des Gründers und heutige Inhaber Gert Mayer ist seit 1954 im Unternehmen und seit 1962 für die Führung verantwortlich. Ein besonderer Coup Gert Mayers war sicherlich der Erwerb des Velberter Traditionsunternehmens Erbslöh Aktiengesellschaft – seit dem Jahr 2000 werden Alumiumprodukte von der Schmelze bis zur Komplettierung nun unter der Flagge der WKW-Gruppe hergestellt.

Walter Klein Wuppertal

Gert Mayer ist als Sohn eines Solinger Besteckherstellers mit der Region tief verwurzelt. Sicherlich nur ein Grund für die dauerhafte Strategie, den bergischen Ursprungsstandort zu sichern und auszubauen. Dank ständig neuer Methoden, Produkte, Strukturen und Prozesse werden etwaige Standortnachteile im internationalen Wettbewerb ausgeglichen.

Mit Recht selbstbewusst steht man zu den Fertigungsstätten in den Billiglohnländern. Denn dem Erhalt und kontinuierlichen Ausbau des Wuppertaler Stammwerks tut das keinen Abbruch, das beweisen die Investitionen 2004 in ein neues Technologiezentrum und eine weitere Produktionshalle sowie ganz aktuell der Bau einer weiteren Produktionsstätte, mit der 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das vielfältige Engagement in der Region im Sinne einer lebendigen Unternehmenskultur hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen, gleichwohl ein weiterer Beleg für die unbedingte Standorttreue.

Sohn Christian ist bereits als geschäftsführender Gesellschafter der Walter Klein GmbH & Co. KG eingestiegen und bereit, das Erbe seines Großvaters und Vaters anzutreten. Ganz in ihrem Sinne wird er die Unternehmensleitung derart gestalten, dass man bei Autos der Premium-Klasse immer noch eine ganze Menge von Wuppertal sieht.

WKW Walter Klein Wuppertal, das den Standort schon im Namen trägt, ist ein hervorragendes Beispiel für ein mittelständisches Familienunternehmen, dass es – ohne die Wurzeln aus den Augen zu verlieren – zu einem weltweit erfolgreichen, stetig expandierenden Unternehmen gebracht hat. Die Jury hat sich daher gerne für die Auszeichnung zum „Unternehmen des Jahres 2007“ entschieden.

www.wkw.de

Wuppertaler Firmensitz WKW, Foto: WKW

5 Jahre Partner des Wirtschaftspreises

Es gibt kein Rezept für eine gute Partnerschaft, beim Wuppertaler Wirtschaftspreis hat man aber offensichtlich die richtigen Zutaten gefunden.

Seit fünf Jahren ist das Team aus Veranstaltern und Ko-Veranstaltern, Sponsoringpartnern sowie Medienpartnern unverändert. Ein Zeichen dafür, dass alle an einem Strang ziehen und den Wirtschaftspreis als Anerkennung und Würdigung für die lokale Wirtschaft als wichtig und gut erachten.

Jeder der Partner hat in den fünf Jahren seinen Teil dazu beigetragen, dass der Wirtschaftspreis sich zur inzwischen bedeutendsten Auszeichnung für Unternehmen der Stadt entwickelt hat und die jährliche Verleihung ein gesellschaftliches Highlight und ein Forum zum Austausch geworden ist, das entsprechend von den Medien begleitet wird.

Ihnen sowie den Jurymitgliedern, die jedes Jahr aufs Neue die Qual der Wahl haben und aus den vielen eingereichten auszeichnungswürdigen Vorschlägen schließlich die Preisträger ermitteln müssen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Für die gute Begleitung, die finanziellen Mittel und nicht zuletzt für die viele Zeit, die immer wieder bereitwillig investiert wird.

Auf weiterhin gute Partnerschaft!

Partner des Wirtschaftspreises, Foto: S. Eichler

Veranstalter

WUPPERTAL MARKETING

Stadtsparkasse Wuppertal

Wuppertal*aktiv* e.V.
ideen impulse initiativen

Ko-Veranstalter

Mercedes-Benz
Niederlassung Wuppertal

versatel

Sponsoringpartner

Barmenia Versicherungen

RINKE.

WSW
Wuppertaler Stadtwerke AG

rothkopf design

Preisträger der letzten Jahre

„Mit Wuppertal verbindet mich ein dreißigjähriges erfolgreiches, unternehmerisches Schaffen.“ Hans Löbbert, akzenta Hans Löbbert GmbH & Co. KG (Unternehmen des Jahres 2006)

Preisträger 2005, Foto: S. Eichler

„Die Auszeichnung habe ich als eine Art Zertifizierung für mein Franchise-System gesehen. Als Wuppertal-Botschafterin mache ich mich gerne für den Standort stark, schließlich konnte ich hier meine Idee erfolgreich in die Tat umsetzen.“ Beate Winklewsky, Modemobil (Start-Up des Jahres 2006)

„Wuppertal und der Zoo, beides gehört zusammen. Der Zoo-Verein wird sich auch weiterhin um die Erhaltung und Erweiterung des Wuppertaler Zoos einsetzen.“ Bruno Hensel, Zoo-Verein Wuppertal e.V. (Stadtmarketingpreis 2006)

„Von hier aus haben wir es zum Weltmarktführer für Zangen gebracht und hier können und wollen wir auch weiter wachsen und uns weiter an der Spitze des Marktes behaupten.“ Ralf Putsch, Knipex Werk C. Gustav Putsch KG (Unternehmen des Jahres 2005)

Preisträger 2006, Foto: S. Eichler

„Erfolg wird prämiert!“

„Im Wuppertaler Technologiezentrum habe ich das perfekte Umfeld für meine Arbeit gefunden.“ Heiko Hansen, Hansen Ingenieure (Start-Up des Jahres 2005)

„Ich bin und bleibe dieser Stadt verbunden, denn hier liegen meine Wurzeln.“ Pina Bausch, Tanztheater Pina Bausch (Stadtmarketingpreis 2005)

„Wir wollen mittelfristig eine führende Position am Markt erreichen, so dass der Standort Wuppertal durch hervorragendes Know-how beste Vorraussetzungen zum Kompetenzzentrum Schließsysteme bietet.“ Martina Merz, Firma Brose Schließsysteme GmbH (Unternehmen des Jahres 2004)

„Leistung wird honoriert!“

„In der Region finden wir Kunden aus allen Branchen, die unsere Leistungen im Testen von Software und im Qualitätsmanagement benötigen.“ Tariq Odeh, CETEQ GmbH & Co. KG (Start-Up des Jahres 2004)

Die Stiftung ist mein Vermächtnis an meine Heimatstadt.“ Dr. Werner Jackstädt, Jackstädt-Stiftung (Stadtmarketingpreis 2004)

Preisträger 2004, Foto: S. Eichler

Preisträger 2003, Foto: S. Eichler

„So international wir auch arbeiten, Wuppertal steht als Standort für uns fest!“ Thomas Riedel, RIEDEL Communications GmbH (Unternehmen des Jahres 2003)

„Einsatz wird belohnt!“

„Der Standort bietet ein Netzwerk von Unternehmen, mit denen wir kooperieren.“ Lars Müller, Steuratech GmbH, (Start-Up des Jahres 2003)

„Wir sind Wuppertal verbunden und freuen uns, diese neu ins Licht gesetzt haben zu können.“ Johannes Dinnebier, Dinnebier Licht GmbH (Stadtmarketingpreis 2003)